



Ein Beispiel für Eltern.



Der Erzähler hat einmal in seiner frühen Jugend einen Ausflug gemacht, der ihm im Anfang sehr leicht und lustig vorkam, nachher aber sehr schwer und fauer wurde. Eines Sonntags Nachmittags stand ich, ich war ungefähr sechs Jahre alt, auf dem kleinen Berge vor der Kirche; da zog ein Schwarm fröhlicher Knaben an mir vorüber, welche sagten: „Komm, Pfarrheinrich, gehe mit uns, wir holen uns Narzissen.“ Das ließ ich mir nicht zweimal sagen, ich lief, von einem der größeren an der Hand geführt, mit den Knaben fort. Wir zogen von einem Garten in den anderen; endlich, durch eine Öffnung im Zaun kriechend, gelangte der lärmende Zug in den Garten eines Scilers, worin hier und da unter den Apfelbäumen die schönen, gelben Narzissen in Menge wuchsen. Wir pflückten dieselben nach Herzenslust und da einige der Knaben für mich abpflückten, andere mir von ihrem Strauße schenkten, kam ich, fröhlich wie ein Sieger über zehntausend, gegen Abend mit einem Büschel Blumen, den ich kaum tragen konnte, wieder im Pfarrhause an. Meine